

LAND- & FORSTARBEIT

Mitgliedermagazin der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

72. Jahrgang | Nr. 03 | Oktober 2022

heute



Lehrlinge vor den Vorhang!

IM GESPRÄCH MIT LH DREXLER

Der neue steirische Landeshauptmann Christopher Drexler stattete der LAK zu seinem Amtsantritt einen Besuch ab. **Seite 12**

FACHSCHULE GRÖBMING

Ein besonders breites Ausbildungsspektrum bietet die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Gröbming. **Seite 16**

BLICK ZUM BETRIEBSRAT

Der Arbeiterbetriebsrat der RWA Lannach August Kainz gibt Einblicke in seine Arbeit in der Arbeitnehmervertretung. **Seite 18**



Inhalt

OKTOBER 2022

§ RECHT

Konsequenzen zum Quarantäne-Aus	06
Recht aktuell: Schwerarbeitspension	07

€ FÖRDERUNG

Umweltdarlehen – Raus aus Öl und Gas	11
LAK-Förderungskatalog	11

📖 BILDUNG

Das aktuelle Bildungsprogramm	8
Bildung aktuell	10

👁 IM FOKUS

Im Gespräch: LH Christopher Drexler	12
Reportage: Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen	14
Vor den Vorhang: Fachschule Gröbming	16
Blick zum Betriebsrat	18
Mitglied im Porträt	19

⋯ WEITERE THEMEN

LAK-Lehrlingsehrung	04
Grazer Blumenschmuckwettbewerb	20
Drei Fragen zur Landwirtschaft	21
Die bunten Seiten	22

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Produzent:
Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz)
Telefon: 0316/83 25 07, E-Mail: office@lak-stmk.at
Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung
Redaktion und Gestaltung: Michael Kleinburger, MA
Druck: Medienfabrik Graz (Dreihackengasse 20, 8020 Graz)
Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.
Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren.
Wenn aus Gründen der Lesefreundlichkeit auf gendergerechte Formulierungen verzichtet wird, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

AUS DER REDAKTION



TIEFGREIFENDE GESPRÄCHE

„Tiefgreifende Gespräche bewahren vor oberflächlichen Höhenflügen“ ist nicht nur ein Zitat des deutschen Autors Klaus Seibold, sondern eine grundlegende Überzeugung von mir. Im Journalismus ist man genötigt, immer nach dem Spektakulären Ausschau zu halten und dennoch ist es das Ziel von Land- und Forstarbeit Heute, in die Tiefe zu gehen, die Frage nach dem Warum wohl die wichtigste.

Auch in dieser Herbstausgabe möchten wir neben den Berichten aktueller Geschehnisse Menschen zu Wort kommen lassen, die Expert*innen auf ihrem Gebiet sind. So gibt uns der neue steirische Landeshauptmann Christopher Drexler interessante Einblicke in seine Vorstellungen rund um die Land- und Forstwirtschaft und der Direktor der Landwirtschaftskammer Steiermark geht auf die aktuellen enormen Herausforderungen im Agrarsektor ein.

Die Geschäftsführerin des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen erzählt uns von den spannenden Projekten des Naturparks und die Direktorin der Fachschule Gröbming gewährt uns Einblicke in eine hochmoderne Ausbildungsstätte für junge Menschen. In der Rubrik „Blick zum Betriebsrat“ steht uns der Arbeiterbetriebsrat der RWA Lannach Rede und Antwort und als „Mitglied im Porträt“ habe ich einen jungen Oberförster besucht.

All diese Gespräche sind die Basis dieses Magazins. Sie lassen uns Unbekanntes besser verstehen und ermöglichen einen Blick über den eigenen Tellerrand. Vielen Dank allen unseren Interviewpartner*innen, die uns an ihrem Arbeitsleben teilhaben lassen!



Michael Kleinburger, MA
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit



Editorial

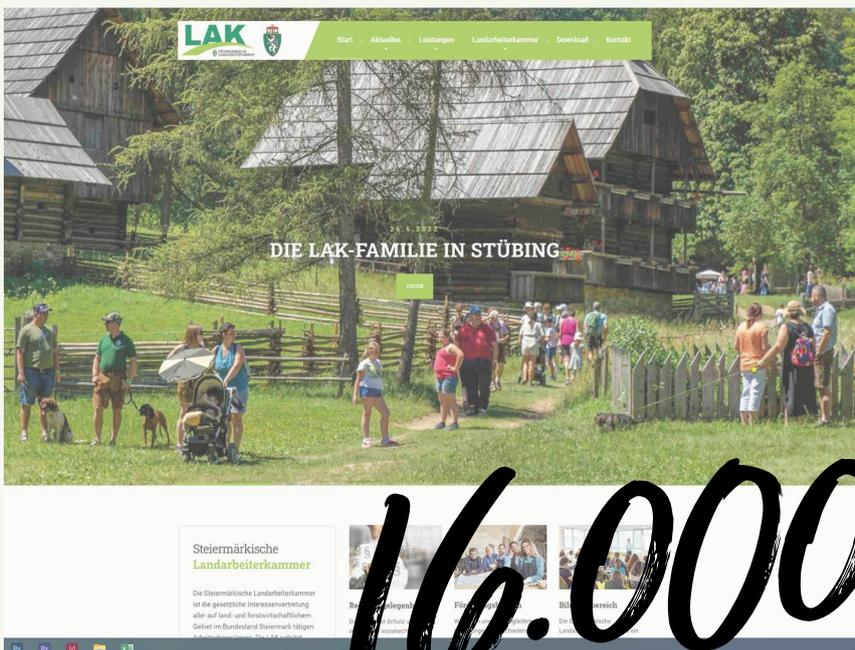
LIEBE KOLLEGINNEN & KOLLEGEN!

Weder hat sich die Lage in der Ukraine über den Sommer entspannt, noch zeichnet sich ein Ende der Sanktionen gegen Russland ab. Die Folge sind massiv negative Auswirkungen auf die Energieversorgung Europas, die wiederum zu schwersten Verwerfungen innerhalb der Wirtschaft führen und die Inflation weiter hochtreiben. Die in allen Bereichen des täglichen Lebens anziehenden Preise treffen viele Kolleginnen und Kollegen, die finanziellen Belastungen sind schwerwiegend, die Entlastungspakete der Regierung versprechen etwas Milderung, niemand kann derzeit allerdings abschätzen, inwieweit sich die aktuelle Situation fortsetzen oder noch verschärfen wird. Wir versuchen seitens der Landarbeiterkammer ebenfalls positiv einzuwirken, auch zu entlasten, und bereiten aktuell und in Absprache mit dem Land Steiermark eine massive Verbesserung unseres Förderprogramms in allen Bereichen

zur ehestmöglichen Umsetzung vor. Einen persönlichen Dank möchte ich all jenen Direktor*innen unserer landwirtschaftlichen Fachschulen aussprechen, welche in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurden. Deren Nachfolger*innen darf ich alles Gute für die neue Aufgabe in ihrer großen Verantwortung wünschen. Kürzlich gab es ein erstes Zusammentreffen mit unserem neuen Landeshauptmann Christopher Drexler. Als schöne Geste empfanden wir, dass der Landeshauptmann uns einen Besuch direkt in der Kammer abstattete, um mit uns die aktuellen Themen zu diskutieren. In einem sehr unkomplizierten Gespräch durften wir unsere Anliegen und Ideen einbringen, mit der Zusage einer Unterstützung in allen Bereichen der Arbeitnehmervertretung durch unseren Landeshauptmann. Wir wünschen ihm in seiner neuen Funktion alles erdenklich Gute und eine gute Hand bei seinen Entscheidungen.



Ing. Eduard Zentner
Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer



WUSSTEN SIE?

Wussten Sie, dass die LAK-Website 2021 mehr als 16.000 Mal aufgerufen wurde?

Die Website der Stmk. Landarbeiterkammer www.lak-stmk.at verzeichnete im vergangenen Jahr mehr als 16.000 Besuche.

Gerade in Zeiten sich schnell ändernder wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen können Sie sich über die Website schnell informieren, den neuesten Kollektivvertrag einsehen oder sich unkompliziert zu einer unserer Veranstaltungen anmelden.

EHRUNG UNSERER BESTEN LEHRLINGE IM GARTENBAU

Für ihre ausgezeichneten Leistungen bei der Gartenbaulehre wurden drei Damen und ein Herr mit den LAK-Lehrlingsauszeichnungen geehrt.

Im Zuge des Landesblumenschmuckbewerbes wurden die Lehrlingsauszeichnungen der Landarbeiterkammer verliehen. Zwischen stolzen Ausbilder*innen und einer Vielzahl an Ehrengästen strahlten vier Gesichter um die Wette.

Feierliche Lehrlingsehrung im großen Rahmen

Nach der Lehrlingsehrung bei den LAK-Kabarettabenden im Vorjahr fand die diesjährige Auszeichnung der Landarbeiterkammer im Rahmen des 63. Landesblumenschmuckbewerbes „Die Flora“ statt. Moderatorin Sandra Suppan konnte eine Vielzahl an Ehrengästen wie Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, LAK-Präsident Eduard Zentner, Garten-

baubmann Ferdinand Lienhart oder Blumenkönigin Julia II im Veranstaltungszentrum in Fernitz begrüßen. Es war also alles angerichtet, um die herausragenden Lehrlinge auf eine große Bühne zu bitten.

Große Bühne für die Stars unter den Facharbeitern

Herausragende Lehrlinge zu ehren, ist der Steiermärkischen Landarbeiterkammer ein großes Anliegen. Diesmal standen drei Damen und ein Herr bei der LAK-Lehrlingsauszeichnung im Rampenlicht: Julian Andrä von der Versuchsstation Wies, Vanessa Maria Hofstätter von der Baumschule Loidl, Theresa Lesky von Blumen Plettig und Veronika Paier von der Gärtnerei Jogl Manfred. Sie alle schlossen im Vorjahr ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab und wurden für ihren besonderen Lerneifer geehrt. Unter dem Applaus der großen Zuschauermenge und im Beisein ihrer stolzen Ausbilder*innen überreichten ihnen LAK-Präsident Eduard Zentner und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl die begehrten LAK-Glastrophäen. LAK-Präsident Eduard Zentner gratulierte den frischgebackenen Fachkräf-



ten und hob die große Bedeutung ihrer Arbeit für den heimischen Gartenbau hervor: „Mit diesen vier Auszeichnungen wollen wir die Stars unter den jungen Fachkräften auf die Bühne holen und darauf aufmerksam machen, dass der steirische Gartenbau auch in Zukunft solch hervorragend ausgebildete Fachkräfte braucht. Und die Steiermärkische Landarbeiterkammer wird natürlich auch in Zukunft derartige Spitzenleistungen großzügig unterstützen.“

Michael Kleinburger, MA



„Mit den Lehrlingsauszeichnungen holt die Landarbeiterkammer die Stars unter den jungen Fachkräften auf die Bühne.“

LAK-Präsident Eduard Zentner



- 01** Die vier ausgezeichneten Facharbeiter* innen mit ihren stolzen Ausbildnern und den Ehrengästen.
- 02** LAK-Präsident Eduard Zentner hob die Wichtigkeit gut ausgebildeter Fachkräfte hervor.
- 03** Theresa Lesky freut sich über die begehrte Glastrophäe der Landarbeiterkammer.
- 04** Die vier ausgezeichneten Lehrlinge bei ihrer Ehrung im Rahmen der Flora in Fernitz.
- 05** Auch die neue Direktorin der Gartenbauschule Großwilfersdorf Martina Teller-Pichler fungierte als Blumenschmuck-Jurorin bei der „Flora“.



Infobox

LAK-Lehrlingsauszeichnung:

- **Julian Andrä**
aus Bachsdorf
Versuchsstation Wies
- **Vanessa Maria Hofstätter**
aus Riegersbach
Baumschule Loidl
- **Theresa Lesky**
aus Stallhofen
Blumen Plettig KG
- **Veronika Paier**
aus Rohr an der Raab
Gärtnerei Jogl Manfred



ARBEITSRECHTLICHE KONSEQUENZEN ZUM QUARANTÄNE-AUS

Von Homeoffice bis Quarantäne haben sich mit 1. August zahlreiche arbeitsrechtliche Bestimmungen geändert. Wir haben für Sie einen aktuellen Überblick erstellt.

Seit 1. August 2022 gehört die Quarantäne nach einem positiven Coronavirus-Test der Vergangenheit an. Nunmehr gibt es lediglich Verkehrsbeschränkungen und Betretungsverbote für bestimmte Bereiche des öffentlichen Lebens. Konkret bedeutet dies, dass man als Corona-Positiver in geschlossenen Räumen eine FFP2-Maske tragen muss, wenn ein physischer Kontakt zu Personen aus anderen Haushalten nicht ausgeschlossen werden kann. Im Freien gilt die FFP2-Maskenpflicht, wenn ein Mindestabstand von zwei Metern zu anderen Personen nicht eingehalten werden kann. Diese Verkehrsbeschränkungen gelten sowohl bei einem positiven Antigen-Test als auch bei einem positiven PCR-Test. Wenn der Antigen-Test positiv und der PCR-Test, welcher innerhalb von maximal 48 Stunden zu erfolgen hat, negativ ist, so endet die Verkehrsbeschränkung. Die Verkehrsbeschränkung gilt für 10 Tage ab dem Zeitpunkt der Probenentnahme, doch ist nach fünf Tagen eine Freitestung mittels PCR-Test möglich.

Arbeitsrechtliche Bestimmungen

Aus der nunmehr geltenden Verkehrsbeschränkung resultieren nachfolgende Bestimmungen für die Arbeitswelt.

Der Arbeitnehmer (AN) muss die Infizierung jedenfalls dem Arbeitgeber (AG) melden, wenn er positiv getestet und nicht krankgeschrieben wurde, da der AG entsprechende Schutzmaßnahmen treffen muss. Der AN muss dieser Verpflichtung unaufgefordert und vor Betreten der Arbeitsstätte nachkommen. Bei Verschweigen einer Infektion kann dies arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur Entlassung aufgrund von Vertrauenswürdigkeit nach sich ziehen.

Aufforderung zum Dienstantritt

Der AN kann vom Arbeitgeber die Weisung erhalten, trotz Coronainfektion zu arbeiten. Dabei ist entweder durchgehend eine FFP2-Maske zu tragen oder es werden geeignete Schutzmaßnahmen getroffen, damit weder andere Mitarbeiter noch Kunden oder Lieferanten angesteckt werden (z. B. Einzelbüros oder sonstige bauliche Trennungen). Dies gilt allerdings nur, wenn der Arbeitnehmer keine Krankheitssymptome hat. Sobald diese auftreten, gilt der Arbeitnehmer als krank und hat einen Anspruch auf Entgeltfortzahlung nach dem Landarbeitsgesetz. Nicht ganz klar ist, ob der AN die Aufforderung zum Dienstantritt auch verweigern darf, wenn er keine Krankheitssymptome hat, und dann

trotzdem Anspruch auf Entgeltfortzahlung hat. Eine gesundheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit ist grundsätzlich auch gegeben, wenn mit der Krankheit eine Gefährdung von Mitmenschen verbunden ist. Im Hinblick auf die besonders ansteckenden Omikron-Varianten könnte somit die Frage der entgeltfortzahlungserhaltenden Verweigerung bejaht werden, da in diesem Fall immer mit einer Gefährdung von Mitmenschen gerechnet werden muss (hohe Ansteckungsgefahr). Es bleibt aber diesbezüglich eine gewisse Unsicherheit bestehen.

Anordnung von Homeoffice

Auch hinsichtlich Rechtmäßigkeit einer einseitigen Anordnung von Homeoffice an symptomlos Infizierte gibt es unterschiedliche Meinungen. Während ein Teil der Lehre davon ausgeht, dass dies durch die Treuepflicht des AN unter der Voraussetzung, dass keine Gesundheitsbeeinträchtigung vorliegt und die Tätigkeit im Homeoffice zumutbar ist (die Wohnsituation des AN muss dies beispielsweise zulassen), gedeckt ist, vertreten andere die Meinung, dass dies eine einseitige Weisung zur Änderung des Arbeitsortes ist (falls sie im Dienstvertrag keine Deckung findet) und somit ohne Zustimmung des AN





© Alexander Hauk/pixelio.de

nicht möglich ist. Grundsätzlich wird man jedenfalls sagen müssen, dass der AN den Anspruch auf Entgeltfortzahlung verliert, wenn er die Arbeitsleistung ablehnt, obwohl diese im Homeoffice erbracht werden kann und dies für ihn zumutbar ist. Der AG ist berechtigt, einen Nachweis des positiven Tests zu verlangen, da er ein berechtigtes Interesse daran hat, die Infektion von einer objektiven Stelle bestätigt zu bekommen. Sollten hierfür Kosten anfallen, sind diese ebenfalls vom AG zu tragen.

Entgeltausfall und Entlassung

Sollte ein nicht infizierter AN aus Angst vor einer möglichen Infektion seine Arbeit verweigern, kann dies zu Entgeltausfall bis hin zur Entlassung führen. Dies gilt allerdings nicht, wenn der AG keine Schutzmaßnahmen bei Infizierten getroffen hat. In diesem Fall kann der AN ausnahmsweise seine Arbeitsleistung in der Arbeitsstätte verweigern und einseitig Homeoffice erbringen, falls ihm dies zumutbar ist. Unter Umständen kann das genannte Verhalten des AG sogar zum berechtigten vorzeitigen Austritt seitens des AN führen.

Bis dato war es so, dass die Kosten für die Dienstfreistellung aufgrund einer Quarantäne dem AG zurückerstattet wurden. Da die Quarantäne nunmehr abgeschafft wurde, haben die AG die Kosten für die Entgeltfortzahlung – bis auf wenige Ausnahmen – im Falle einer Dienstfreistellung selbst zu tragen.

Mit 1. August 2022 wurde die Möglichkeit der Risikofreistellungsregelung wieder eingeführt. Danach können Angehörige vulnerabler Gruppen – vorerst bis 31.10.2022 – unter bestimmten Voraussetzungen unter Entgeltfortzahlung dienstfrei gestellt werden. Die Entgeltkosten werden dem AG zur Gänze rückerstattet. Ebenfalls mit 1. August wurde die telefonische Krankmeldung wieder eingeführt.

Mag.^a Regina Gruber

RECHT AKTUELL



VERBESSERTER ZUGANG ZU SCHWERARBEITSPENSION ERKÄMPFT!

Der Oberste Gerichtshof hat nach zwei bisher gegenteiligen Entscheidungen nun in einem von der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer betriebenen Musterverfahren einen Judikaturschwenk vollzogen, der vielen unserer Mitglieder eine massive Besserstellung und einen leichteren Zugang zur Schwerarbeitspension ermöglicht.

Um die Schwerarbeitspension in Anspruch nehmen zu können, muss Schwerarbeit geleistet worden sein. Ein Schwerarbeitstag setzt bei körperlicher Schwerarbeit einen Verbrauch von mindestens 2.000 Arbeitskilokalorien bei Männern und von mindestens 1.400 Arbeitskilokalorien bei Frauen voraus. Nach bisheriger Auffassung des Obersten Gerichtshofs war der Kalorienumsatz bei Ausübung von zwei oder mehr versicherungspflichtigen Tätigkeiten (beispielsweise Lagerhaus-Arbeiter und Nebenerwerbslandwirt am heimatlichen Betrieb) nur dann zusammenzurechnen, wenn bei jeder dieser Tätigkeiten bezogen auf einen Acht-Stunden-Arbeitstag diese Kaloriengrenze erreicht werden würde. In der Praxis führte dies dazu, dass gerade Mehrfachversicherten trotz hoher körperlicher Belastung keine Schwerarbeitszeiten anerkannt wurden.

Der Oberste Gerichtshof hat seine bisherige Rechtsprechung geändert und folgt der Ansicht der Landarbeiterkammer Oberösterreich, wonach für die Berechnung der erforderlichen Kalorienanzahl sämtliche versicherte Tätigkeiten zusammenzurechnen sind. Davon profitieren nunmehr zahlreiche Kammermitglieder, die etwa neben ihrer unselbstständigen Tätigkeit auch eine Nebenerwerbslandwirtschaft betreiben.



Mag. Gerhard Bohnstingl
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Kommentar

BILDUNGS-PROGRAMM

OKTOBER BIS DEZEMBER 2022



Das Bildungsprogramm, Anmelde-möglichkeit und Informationen finden Sie unter [bildung.lak-stmk.at](mailto:bildung@lak-stmk.at)

Mail: bildung@lak-stmk.at
Tel.: 0664/55 73 890

Rosmarie Pirker, BEd MA
Bildungsreferentin

Arbeitsrecht und Interessenvertretung



PENSIONSINFO EINZELBERATUNG 2022

- Individuelle Einzelberatung zu Ihren Pensionsansprüchen
- Anspruchsvoraussetzungen für Alterspension, vorzeitige Alterspension
- Berufsunfähigkeit und Invalidität
- Pensionsberechnung
- Arbeits- und sozialrechtliche Fragen rund um den Pensionsantritt
- Ihr regional für Sie zuständiger Kammersekretär wird für Sie vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Sie unterstützen

- 👤 Expert*innen der PVA Steiermark
- 🕒 Do, 3. November 2022 ab 15:30 Uhr, Steiermarkhof Graz
- 🕒 Mi, 9. November 2022 ab 16:00 Uhr, HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur
- 🕒 Do, 10. November 2022 ab 16:00 Uhr, Hotel Erla Stubenbergsee
- 🕒 Do, 10. November 2022 ab 15:45 Uhr, Schloss Gumpenstein
- 🆓 kostenfrei für LAK-Mitglieder
- ⚠️ telefonische Voranmeldung bis 20.10.2022 unbedingt erforderlich



INFO FÜR ANGESTELLTE IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT (GUTSANGESTELLTE)

- Was regelt der Kollektivvertrag?
- Wie laufen KV-Verhandlungen ab?
- Aktuelle Neuerungen aus dem Arbeitsrecht und dem Kollektivvertrag
- Neue Gehaltssätze 2022
- Gelegenheit zur Behandlung individueller Fragen und Einzelberatungen
- Ihr regional für Sie zuständiger Kammersekretär wird für Sie vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Sie unterstützen

- 👤 Helmut Krivec, LAK-Vorstandsmitglied und Gewerkschaftssekretär GPA
- 👤 Ing. Peter Klema, LAK-Kammersekretär
- 📍 Gasthaus Eberhard, Raiffeisenstraße 24, 8770 St. Michael i. d. Obersteiermark
- 🕒 Di, 29. November 2022, 14:00 bis 17:00 Uhr
- 🆓 kostenfrei für LAK-Mitglieder
- ⚠️ Anmeldeschluss: 15.11.2022

Fachliche Aus- und Weiterbildung



AUSBILDUNGSKURS GEM. § 6 ABS. 10 DES STMK. PSMG

Dieser 20-stündige Ausbildungskurs mit schriftlicher Prüfung richtet sich an jene Personen, die die Ausbildungsbescheinigung das erste Mal beantragen wollen, die aber KEINE landwirtschaftliche Fachausbildung (Facharbeiterbrief oder höherwertig) nachweisen können.

- Grundlagen der Ökologie, Toxikologie und Pflanzenschutzmittelkunde
- Erweiterung der Kenntnisse in der Applikationstechnik
- Auffrischung Wissen Anwender*innenschutz
- Rechtsvorschriften

- 👤 DI (FH) Sonja Stockmann, DI Andreas Achleitner, DI Wolfgang Kober, Patrick Taucher, DI Stefan Zwettler, Ing. Franz Telser
- 🕒 Mi, 9. bis Fr, 11. November 2022
- 📍 Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
- 🆓 ungefördert € 208,-
gefördert gem. LE 14-20 € 104,-
- ⚠️ Anmeldung beim LFI Steiermark, Maria Jantscher, 0316 8050 1372 oder maria.jantscher@lfi-stmk.at

Arbeitnehmerschutz und Gesundheit



**AUFFRISCHUNGSKURS
ERSTE HILFE (8 H)**

Auffrischung Erste-Hilfe-Kenntnisse, Verlängerung der Qualifikation als betriebliche Ersthelfer*innen gemäß § 26 AschG

- Neuheiten in der Ersten Hilfe
- Rettungskette und Notruf
- Gefahrenquellen
- Stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- Verschlucken von Fremdkörpern
- Blutstillung, Maßnahmen bei Verletzungen, Erkrankungen, Vergiftungen

- 👤 Expert*in Rotes Kreuz
- 📍 Organisation von individuellen Kursen auf Anfrage. Pauschale Kursförderung der LAK kann unter Einhaltung der Richtlinien gewährt werden.

**UNTERWEISUNG UND ARBEITS-
PLATZBEWERTUNG IN DER PRAXIS**

- Gesundheits- und sicherheitsgerechte Arbeit
- Gefahrenermittlung, Arbeitsplatzbewertung
- Nachweisliche Unterweisung
- Praktische Beispiele aus der Land- und Forstwirtschaft
- Kontrollfunktion der Land- und Forstwirtschaftsinspektion

- 👤 Expert*innen AUVA, SVS, LFI, Facharbeiter*innen in der Land- und Forstwirtschaft
- 📍 auf Anfrage
- 🆓 kostenlos für LAK-Mitglieder
- 📍 Organisation von individuellen Kursen auf Anfrage

**ERKENNEN GEFÄHRLICHER SITUA-
TIONEN UND LÖSUNGSSTRATEGIEN**

Kooperationsveranstaltungen mit dem Landeskriminalamt Steiermark

- Entstehung von Gewalt
- Gefahrenvermeidung in Alltags- und Arbeitssituationen
- Lösungsmöglichkeiten verschiedener Konfliktsituationen im rechtlichen Rahmen
- Praktische Übungen mit Pfefferspray und Personalarmpfeffern

- 👤 Expert*innen Kriminalprävention Landeskriminalamt Steiermark
- 📍 auf Anfrage
- 🆓 kostenlos, da gefördert durch das Landeskriminalamt Steiermark
- 📍 Organisation von individuellen Kursen auf Anfrage

VORSCHAU LFI-KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetz 2012	25.10.2022 16.11.2022 24.11.2022	Graz St. Peter ob Judenburg Feldbach	gefördert: € 42,- ungefördert: € 84,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at
Webinar: Servituts- und Wegerecht	15.11.2022	Online via Zoom	gefördert: € 30,- ungefördert: € 60,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at
Obstbaumschnitt einfach (&) praktisch	19.11.2022	St. Marein bei Graz	gefördert: € 96,- ungefördert: € 48,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at
Sachkundenachweis zum Schlachten von Tieren	25.11.2022	Graz	gefördert: € 79,- ungefördert: € 158,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at
Pflanzenschutztag Zierpflanzenbau und Baumschulen	29.11.2022	Graz	gefördert: € 90,- ungefördert: € 45,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at
Webinar: Nachhaltig mit Grüner Kosmetik	15.12.2022	Online via Zoom	€ 25,-	Anmeldung unter stmk.lfi.at

Information zu Covid-19: Alle aktuell geltenden Sicherheits- und Hygienebestimmungen werden von uns nach behördlichen Vorgaben bei allen Veranstaltungen umgesetzt.



FACHKRÄFTEFÖRDERUNG IM PROJEKT GREEN IMPACT

Welche Auswirkungen gezielte Maßnahmen im Lehrlingsbereich haben, wurde in den vergangenen 14 Jahren in vielfältigen Projekten gezeigt. Durch die Umsetzung des Projektes Green Impact, ermöglicht durch die bewährte Kooperation der LAK mit LR Johann Seitinger und der Abteilung 10 des Landes Steiermark, können Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft in ihrer Lehrzeit wieder besonders profitieren. Individuelle Lerntrainings, Online-Lernangebote und Qualifizierungs-Workshops können vom Gartenbaulehrling bis zum Forstwirtschafts-Lehrling kostenfrei in Anspruch genommen werden. In enger

Zusammenarbeit mit der Gartenbauschule Großwilfersdorf und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden die Angebote ständig weiterentwickelt, die Online-Angebote angepasst und neue, zukunftsweisende Konzepte entwickelt. So wurde etwa in Zusammenarbeit mit dem LAK Jugendbeirat ein Willkommenspaket vorbereitet, das ab 2023 LAK-zugehörigen Lehrlingen, die ihre Lehre beginnen, Unterstützung für den Lehrstart bringen soll. Zudem wird ein neuer Ansatz der Fachkräfteförderung verfolgt, indem ein Konzept für „Lernbuddies“ weiterentwickelt und umgesetzt wird. Hier helfen ausgezeichnete Facharbeiter*innen Lehrlin-

gen bei der Vorbereitung auf Nachprüfungen oder die Facharbeiterprüfung. Pädagogische Unterstützung hierfür gibt es vom Fachbereich Bildung der LAK. Eine gute Zusammenarbeit wichtiger Player in der Lehrausbildung ist zudem Voraussetzung für unsere zukünftigen Fachkräfte. Aus diesem Grund wird es auch im laufenden Projekt bis August 2023 gemeinsame Aktivitäten geben, um unsere Facharbeiterinnen und Facharbeiter auf vielfältigen Ebenen zu stärken.

Rosmarie Pirker, BEd MA



WIEDER KOSTENFREIE LAK-ONLINEKURSE FÜR MITGLIEDER

Im Jahr 2021 wurde unsere Online-Kurs-Aktion so gut angenommen, dass beschlossen wurde, diese Aktion auch in diesem Herbst wieder anzubieten. Auch jene LAK-Mitglieder, die im Vorjahr bereits einen Kurs in Anspruch genommen haben, können einen weiteren kostenfreien Kursplatz für sich sichern.

So funktioniert die Anmeldung:

- Melden Sie sich zum gewünschten Online-Kurs auf bildung.lak-stmk.at bis 31. Oktober 2022 an.
- Ihr Kurs ist ab 1. November 2022 für 100 Tage (bzw. ein Jahr bei PSM-Weiterbildungskursen) auf der Lernplatt-

form e.lfi.at für Sie freigeschaltet und kann jederzeit von Ihnen absolviert und beliebig oft wiederholt werden.

- Ihre persönlichen Zugangsdaten werden Ihnen nach Freischaltung des Kurses per E-Mail zugesandt.

- Nach erfolgreicher Absolvierung des Wissenschecks (80 % der Fragen müssen richtig beantwortet werden) kann die Teilnahmebestätigung elektronisch heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Rosmarie Pirker, BEd MA

KOSTENFREIE ONLINE-KURSE	
	Anmeldung unter bildung.lak-stmk.at
WEITERBILDUNG PFLANZENSCHUTZ-SACHKUNDE	Weiterbildung für den Pflanzenschutzsachkundeausweis (5 Stunden Anrechnung für Ausbildungsbescheinigung) im Wert von je € 40 4 verfügbare Kurse: 1.) Forst, 2.) Gartenbau/Gemüsebau/Obstbau, 3.) Weinbau 4.) Allgemein
WORD	Word 365-2019: Grundlagen (7 UE) im Wert von € 59
	Word 365-2019: Fortgeschritten (7,5 UE) im Wert von € 59
EXCEL	Excel 365-2019: Grundlagen (7 UE) im Wert von € 59
	Excel 365-2019: Fortgeschritten (7,5 UE) im Wert von € 59
POWERPOINT	Powerpoint 365-2019: Grundlagen (7 UE) im Wert von € 59
	Powerpoint 365-2019: Fortgeschritten (7 UE) im Wert von € 59

UMWELTDARLEHEN – RAUS AUS ÖL UND GAS

Die Teuerung bei den Energiekosten veranlasst viele Mitglieder zum Umstieg auf nachhaltige Energieträger. Wir unterstützen Sie dabei!

Aktuell werden alternative Energien und nachhaltige Heizungssysteme nachgefragt wie noch nie. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, sind die Fördertöpfe des Bundes, des Landes und der Kommunen gut gefüllt. Auch die LAK ist auf eine höhere Nachfrage im Bereich der Förderungen von alternativer Energie gut vorbereitet.

Sorgen Sie sich bereits vor der Jahresabrechnung von Strom und Gas? Dann investieren Sie in alternative Energien! Sie helfen der Umwelt, sich zu erholen, erlangen Unabhängigkeit von Öl und Gas und entlasten zusätzlich langfristig Ihr Budget. Mit unseren beiden Umweltdarlehen können wir Sie maßgeschneidert unterstützen. Der Höchstbetrag von

7.350 € je Maßnahme, somit 14.700 €, wird Ihnen durch ein zinsen- und spesenfreies rückzahlbares Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Rückzahlungsrate beträgt dabei nur 75 € pro Monat. Für Informationen zu Darlehen und deren genauen erforderlichen Zugangsbestimmungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und freue mich auf das Gespräch mit Ihnen. *Rainer Gratz*

WEITERE INFOS



Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: www.lak-stmk.at/foerderungen



Rainer Gratz
Fachbereich
Förderungen

NICHT RÜCKZAHLBARE BEIHILFEN

BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

- für die schulische Aus- und Fortbildung von Kindern
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur

FÜHRERSCHEINBEIHILFE – KLASSE B

- Beihilfe in der Höhe von € 200,-

LEHRLINGSFÖRDERUNG DIGITAL

- Beihilfe für den Erwerb von digitalen Endgeräten

BILDUNGSFÖRDERUNG ELTERNKARENZ

- Beihilfe für Kurse in der Elternkarenz

PAPAMONAT

- Beihilfe als Zuschuss zum Familienzeitbonus

EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

ZINSENFREIE DARLEHEN

WOHNRAUMSCHAFFUNG

- Zinsfreie Darlehen je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

WOHNRAUM AUSGESTALTUNG

- Zinsfreie Darlehen in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

UMWELTMASSNAHMEN

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-



LANDESHAUPTMANN DREXLER

Im Gespräch

Seit rund drei Monaten ist Christopher Drexler höchster politischer Vertreter der Steiermark. Wir haben mit dem Landeshauptmann über seine ersten Eindrücke, aktuelle Herausforderungen wie die Preissteigerungen oder die Klimakrise und natürlich über die Zukunft der steirischen Land- und Forstwirtschaft gesprochen.

Was sind Ihre ersten Eindrücke und Wahrnehmungen in Ihrer Funktion?

Landeshauptmann Christopher Drexler: *Unsere Steiermark ist vielfältig wie kein anderes Bundesland. Unsere Regionen und Gemeinden sind die pulsierenden Lebensadern unserer schönen Heimat – das habe ich in den letzten Monaten umso intensiver erleben dürfen. Es gibt viele ermutigende Gespräche, es gibt viel Zuspruch, aber man nimmt auch Unsicherheit wahr. Aber bei allen Problemen, Krisen und Herausforderungen, mit denen wir uns konfrontiert sehen, dürfen wir die Zuversicht nicht verlieren. Denn die Steiermark trägt so viele Potenziale und Chancen in sich.*

Wie sehen Sie die Zukunft der heimischen Land- und Forstwirtschaft?

Die Krisen der letzten Monate haben den hohen Wert unserer Land- und Forstwirtschaft noch stärker ins Bewusstsein gerückt. Ich glau-

„Wirtschaftliche Dynamik heißt für mich auch dynamische Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft.“

Landeshauptmann Christopher Drexler

be, dass es für uns entscheidend ist, dass wir in der Steiermark einen Weg finden müssen, wo wir Klimaschutz und wirtschaftliche Dynamik miteinander verbinden. Und wirtschaftliche Dynamik heißt für mich auch dynamische Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft. Das ist die große Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Wenn wir über den Klimaschutz sprechen, geht es um nicht weniger als unsere Zukunft. Wir müssen in vielen Bereichen um ein Vielfaches entschlossener handeln.

Wie sehen Sie den Stellenwert einer Interessenvertretung wie der LAK?

Als eine Interessenvertretung, die sich mit starker Stimme für die Interessen der steirischen Land-



02

- 01** Im August besuchte der neu gewählte Landeshauptmann Christopher Drexler die LAK.
- 02** Präsident Eduard Zentner blickte mit ihm auch auf die Geschichte der Landarbeiterkammer zurück.
- 03** LH Christopher Drexler mit LAK-Präsident Eduard Zentner und KAD Johannes Sorger.
- 04** Im Gespräch gab der Landeshauptmann Einblicke in seine Arbeit und bezog Stellung zu aktuellen Herausforderungen.

Infobox

Landeshauptmann Christopher Drexler

wurde 1971 in Graz geboren, er ist Vater von vier Kindern und lebt mit seiner Frau in Passail.

Ab dem Jahr 2000 Abgeordneter im Landtag Steiermark, wurde er 2003 Klubobmann der Steirischen Volkspartei. Ab dem Jahr 2014 fungierte er als Landesrat.

Am 4. Juli 2022 wurde er vom Landtag zum Landeshauptmann der Steiermark gewählt.

www.drexler.steiermark.at



03

und Forstwirtschaft einsetzt. Die umfangreichen und vielfältigen Angebote der Landarbeiterkammer tragen dazu bei, dass ihre Mitglieder den aktuellen Anforderungen und den unterschiedlichen Bedürfnissen am Puls der Zeit begegnen können. Ich freue mich auf eine intensive und fordernde Zusammenarbeit.

Was macht die steirische Politik, um die aktuelle Teuerung zu lindern?

Ich bin froh, dass die Bundesregierung Anfang September die Strompreispbremse umgesetzt hat. Wir haben in der Landesregierung als Ergänzung den Steiermark-Bonus in Höhe von 300 Euro beschlossen und bereits ausbezahlt, wir verdoppeln den Heizkostenzuschuss von 170 auf 340 Euro für diesen kommenden Winter. Wir haben im geförderten Wohnbau Maßnahmen gesetzt, damit die Wohnungen auch leistbar bleiben. Also hier sind wir gefordert, diese Teuerungen weiterhin abzufedern. Wir werden in der Steiermärkischen Landesregierung weiterhin

alles zu unternehmen haben, damit niemand in unserem Land zurückgelassen wird. Wer Hilfe wirklich braucht, muss diese bekommen.

Welche Projekte stehen in naher Zukunft auf Ihrer politischen Agenda?

Neben all den täglichen Herausforderungen – die sind ja momentan bei uns sehr groß und dazu zähle ich die Pandemie sowie die Folgen des Ukraine-Kriegs, insbesondere die Preissteigerungen im Energiebereich – erfordert der Klimaschutz unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir wollen einen Weg finden, der Klimaschutz mit wirtschaftlicher Dynamik verbindet. Im europäischen Vergleich soll die Steiermark eine Musterregion sein, ein Klimaschutzvorbild – wozu wir hervorragende Voraussetzungen haben.

Was macht der Spitzenpolitiker Christopher Drexler in seiner Freizeit?

Wie viele wissen, bin ich mit meiner Frau



04

von Graz nach Passail gezogen. Ich erlebe die Besonderheiten, wie schön es ist, am Land zu wohnen und zu leben. Man fährt eine Viertelstunde zur Teichalm, da zieht es uns im Sommer zum Wandern und im Winter mit meinen Buben gerne zum Skifahren hin.

Michael Kleinburger, MA

LAND DER WIESEN, MOORE UND ALMEN

Vom Eis geformt und von Menschen bewirtschaftet entstand im Bezirk Murau eine einzigartige Landschaft. Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen schützt diesen unverwechselbaren Lebensraum.

Eingerahmt zwischen den mächtigen namensgebenden Bergen Zirbitzkogel und Grebenzen liegt im steirisch-kärntnerischen Grenzland die Neumarkter Passlandschaft. Seit 1983 als Naturpark ausgewiesen, hat es die Region im Bezirk Murau geschafft, Landwirtschaft und Naturschutz zu ermöglichen und gleichzeitig Lebensraum und Erholungsgebiet zu sein.

Geformt aus Eis – gestaltet von Menschen

Zwischen dem Zirbitzkogel mit seinen 2.396 Metern und der Grebenzen mit 1.892 Metern Seehöhe hat sich während der letzten Eiszeit eine einzigartige Landschaft geformt. Als das Eis sich zurückzog, blieb eine unverwechselbare hügelige Landschaft mit Mooren und Teichen zurück. Durch ein jahrhundertlanges Zusammenwirken der Natur

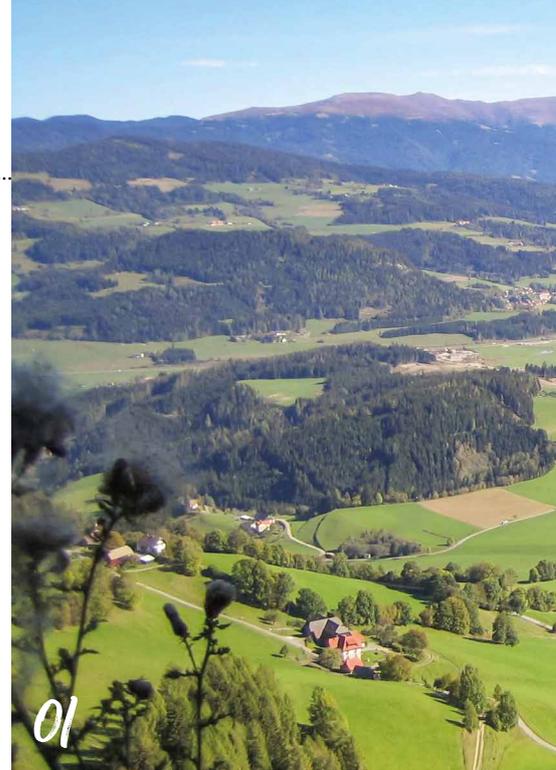
„Die Menschen in der Land- und Forstwirtschaft sind wichtige Partner, denn sie kennen und gestalten unseren Lebensraum besonders gut.“

Maria Luise Mürzl

und der sich immer zahlreicher ansiedelnden Menschen entwickelte sich ein unverwechselbarer Lebensraum mit Wäldern, Wiesen und Almen. Dieses Zusammenspiel aus Natur und kleinstrukturierter Landwirtschaft ist durch zahlreiche Schutzgebiete geschützt und im kommenden Jahr feiert auch der Naturpark sein 40-jähriges Bestehen.

Schutz, Erhalt und Förderung einer einzigartigen Landschaft

Die Kernaufgaben des Naturparks untergliedern sich in die vier Arbeitsbereiche Naturschutz, Regionalentwicklung, Erholung und Bildung. Dabei sorgt ein Naturparkmanagement vor Ort für die bestmögliche Integration des Menschen in den Naturraum. „Schützen durch Nützen“, lautet die Devise. Der Schutz einzigartiger Naturjuwelen wie Furtner Teich, Dürnberger Moor oder Graggerschlucht gehört dabei ebenso zu den Aufgaben des Naturparks wie ein naturverträglicher Tourismus und die Stärkung der regionalen Wirtschaft. „Unsere Aufgaben reichen von umfangreichen Maßnahmen zur Landschaftspflege bis hin zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung“, erklärt die Geschäftsführerin des Naturparks Maria Luise Mürzl. Neben den natürlichen Sehenswürdigkeiten sind natürlich auch die von Menschen geschaffenen Bauwerke wie das Stift Sankt Lambrecht oder die Burg Dürnstein eingebunden.



Streuobst, Bienen und Almen im Fokus

Die jahrhundertealte kleinstrukturierte Landwirtschaft der Region kennzeichnen auch ausgedehnte Streuobstwiesen. Der Naturpark hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese an das regionale Klima angepassten alten Obstsorten zu schützen. „Seit fünf Jahren läuft unser Projekt zur Erhaltung und Neupflanzung von Streuobstbeständen und alten Obstsorten. Ziel ist die Erhaltung und Förderung des biodiversen Lebensraums Streuobstwiese“, beschreibt Mürzl das Projekt, bei dem vorwiegend Äpfel und Birnenbäume gefördert werden. In direktem Zusammenhang mit Obstbäumen steht auch



© Verein NP Zirbitzkogel-Grebenzen



01 Die Landschaft, die sich zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen erstreckt, gilt als einzigartig und wurde bereits 1983 unter Schutz gestellt.

02 Der Furtner Teich gilt als eines der Naturjuwelen des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen.

03 Aktuell werden sämtliche Almen der Region kartiert, um den einzigartigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schützen.

Infobox

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

existiert seit 1983 und erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 285 km² im Bezirk Murau.

Die einzigartige hügelige Landschaft wird begrenzt durch die Berge Zirbitzkogel und Grebenzen und ist geprägt durch eine klein-strukturierte Landwirtschaft. Diese standort-angepasste Landwirtschaft sowie die zahlreichen Naturjuwelen schützen und fördern der Naturpark.

www.natura.at



© René Hochegger



03

© NP Zirbitzkogel-Grebenzen

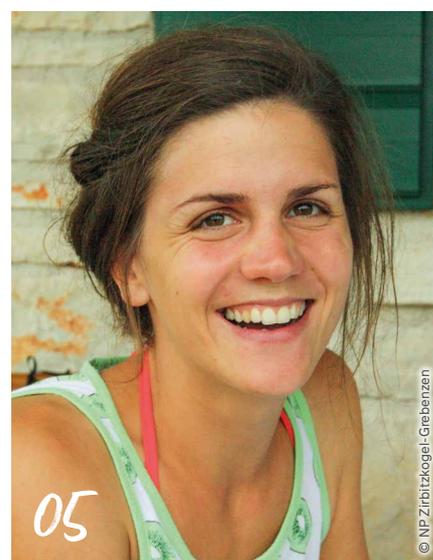
ein weiteres Anliegen: Die Förderung von Wild- und Honigbienen. In Privatgärten und auf öffentlichen Flächen werden aktiv neue Bienenlebensräume geschaffen und begleitend dazu bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt: „Wir wollen die ökologische Bedeutung der Bienen, die Ursachen für Bienensterben sowie Anregung bzw. Anleitung zu aktiven Schutzmaßnahmen im eigenen Garten vermitteln“, erzählt Maria Luise Mürzl. Natürlich spielen auch die Almen der Region eine große Rolle. So werden aktuell sämtliche Almflächen kartiert und deren Vielfalt an Pflanzen und Tiere erhoben, um einen Leitfadens zum Erhalt dieser kostbaren Landschaften zu erstellen.

Michael Kleinburger, MA



04

© NP Zirbitzkogel-Grebenzen



05

© NP Zirbitzkogel-Grebenzen

04 Seit Jahren setzt sich der Naturpark für die Erhaltung und Neupflanzung von Streuobstbeständen ein.

05 Seit 2018 arbeitet die studierte Biologin Mag. Maria Luise Mürzl als Projektmitarbeiterin im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Seit 2020 leitet sie als Geschäftsführerin die Geschicke des Naturparks.

BILDEN, BEWEGEN UND BEGEISTERN

Die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Gröbming hat sich bewusst breit aufgestellt. Von der Verarbeitung von Kräutern bis zum Office-Management werden vielfältige Qualifikationen angeboten.

Hell und freundlich empfängt einen die Fachschule Gröbming inmitten des Ennstales. Vorbei an der bunten Dauerblühwiese und einem ganzen „Chaletdorf“ für die zugehörigen Insekten, gelangt man zum 2011 errichteten Holzbau, dem damals größten der gesamten Steiermark.

Modernste Ausstattung in gemütlicher Atmosphäre

Der imposante sonnendurchflutete Bau bietet nicht nur einladende Klassenräume für die rund 100 Schüler*innen, sondern auch hochmoderne Räume für den praktischen Unterricht wie Küche, Backraum, Molkerei oder einen Fleischverarbeitungsraum. „Wir bieten den Schüler*innen die Ausstattung, die sie brauchen, um für alle Anforderungen des Berufslebens gerüstet zu sein“, zeigt sich Direktorin Silvia Mauskoth

„Junge Menschen brauchen viel Praxis und persönliche Erfahrungen, um Bewusstsein zu bilden.“

Silvia Mauskoth

überzeugt. Auch ein umfangreich ausgestattetes Internat mit 80 Betten sowie Sportplätze und ein Fitnessstudio bietet die Fachschule Gröbming.

Breit gefächerte Ausbildung für beste Zukunftschancen

Die Fachschule bietet ein besonders breites Ausbildungsspektrum und deckt damit viele Bereiche der Arbeitswelt ab. Beginnend mit der Landwirtschaft und dem Gartenbau über Ernährung, Küchenführung und Service bis hin zur Produktveredelung und Direktvermarktung reichen die Ausbildungsschwerpunkte. Aber auch textiles und kreatives Gestalten – so schneiden sich Schülerinnen unter anderem ihr eigenes Dirndl – oder die Bereiche Gesundheit/Soziales und Tourismus finden Eingang in den Stundenplan. „Mit der Ausbildung zur Pflegeassistentin bieten wir Menschen mit einer sozialen Ader einen hochqualifizierten Beruf. Aber auch die Ausbildung zum Office-Assistenten bietet tolle Chancen. Auch bieten wir unseren Schüler*innen die Möglichkeit, im vierten Jahr die Matura zu machen“, beschreibt Direktorin Mauskoth die breit gefächerte Ausbildung.

Individualität und Persönlichkeitsentwicklung an oberster Stelle

Obwohl Silvia Mauskoth eben erst ihr zweites Schuljahr als Direktorin gestartet hat, hat sie bereits sichtbare Spuren hin-



01



02

terlassen. So wurde zur Förderung der Biodiversität eine unübersehbare Dauerblühwiese angelegt, von der die Schüler*innen wiederum frische Kräuter ernten. Den passenden Wohnraum finden die Insekten nicht im Hotel, sondern in einem ganzen Dorf. Auch der intensive Kontakt mit landwirtschaftlichen Betrieben, der Wirtschaft und vor allem der Bevölkerung vor Ort ist für die Direktorin enorm wichtig. In der Ausbildung setzt sie vor allem auf eine umfangreiche Basisausbildung: „Wir wollen die Schüler*innen zu urteilsfähigen Menschen machen. Sie sollen Geschehnisse beurteilen und Dinge hinterfragen können. Daneben spielen vor allem Individualität und Persönlichkeitsentwicklung eine maßgebende Rolle, denn jede*r soll die Fachschule Gröbming als sicheren Ort empfinden, um sich optimal entwickeln zu können“.

Michael Kleinburger, MA



FACHSCHULE GRÖBMING



01 Modern und freundlich präsentiert sich die Fachschule Gröbming im Ennstal.
02 - 03 Eine praktische Ausbildung in der Landwirtschaft ist ebenso wie die Arbeit im Garten Teil der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft.

Infobox

Fachschule Gröbming
für rund 100 Schüler*innen
liegt in Gröbming im Ennstal.

Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft und umfassen die Verarbeitung von Nahrungsmitteln bis hin zum Tourismus- und Servicebereich.

Daneben bietet die breit angelegte Fachschule auch eine Ausbildung im sozialen Bereich und im Office-Management.

www.fs-groebming.steiermark.at



04 - 06 Die rund 100 Schüler*innen finden in Gröbming modernste Lehr- und Arbeitsräume vor und können in der hauseigenen Molkerei, Bäckerei, einer großen Küche und einem Fleischverarbeitungsraum sämtliche Fertigkeiten lernen. Auch in den Bereichen Soziales, Service, Tourismus oder Office bietet die Schule umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten.

07 Seit 2021 leitet Silvia Mauskoth als Direktorin die Fachschule Gröbming. Die ehemalige Lehrerin setzt neben einer umfangreichen Basisausbildung auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen und vernetzt die Schule mit Betrieben aus der Umgebung.



**Arbeiterbetriebsrat
Raiffeisen Ware Austria**

- 📍 *Raiffeisen Ware Austria AG*
- 👤 *30 Arbeiter*innen*
- 📅 *BRV August Kainz
Betriebsrat seit 2013*
- 🗳️ *Letzte BR-Wahl 2018*
- 👁️ *Vermittlung und
Gemeinschaftsaktivitäten*

Blick zum Betriebsrat

FÖRDERER DER GEMEINSCHAFT

*Seit 2013 vertritt August Kainz die Arbeiter*innen der Raiffeisen Ware Austria in Lannach als Betriebsrat. Lange nur in zweiter Reihe, übernahm er vor vier Jahren selbst den Vorsitz.*

Mit August Kainz haben die Arbeiter*innen der Raiffeisen Ware Austria AG einen besonnenen Betriebsratsvorsitzenden, der die Gemeinschaft unter den Beschäftigten hochhält.

Vom Schlosser zum Lagerarbeiter

Aufgewachsen ist August Kainz in Lannach. Auf der kleinen Landwirtschaft seiner Eltern arbeitete er zwar bereits als Kind mit, nach der Pflichtschule zog es ihn dennoch in die Landeshauptstadt nach Graz. Bei der Simmering-Graz-Pauker AG, einer der wichtigsten österreichischen Maschinen- und Motorenfabriken des 20. Jahrhunderts, absolvierte er die Schlosserlehre und kehrte erst 1994 über Umwege in seine Heimat zurück.

Bei der RWA in Lannach begann er als Lagerarbeiter und war fortan meist mit dem Stapler unterwegs. 28 Jahre später ist August Kainz Schichtleiter und zuständig für die Reinigung, das Beizen und Absacken des Saatgutes. „Auch die Qualitätskontrolle, das Einstellen der Maschinen und das Einteilen der Arbeiter*innen gehört zu meinen Aufgaben“, erklärt Kainz, der im kommenden Jahr seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird.

Die Gemeinschaft hochhalten

Der in zahlreichen Vereinen sehr aktive Familienvater fand 2013 auch seinen Weg in den Arbeiterbetriebsrat und kümmerte sich unter dem ehemaligen Kammerrat Heinrich Steppeler und unter Kammerrat Andreas Habith

um die Finanzen des Betriebsrates. 2018 kandidierte er bei der Betriebsratswahl als Vorsitzender und bekam das Vertrauen der 30 Arbeiter*innen zugesprochen. August Kainz gehört zu jenen Funktionären, denen vor allem die Gemeinschaft am Herzen liegt. Jedes Jahr gibt es verschiedene Veranstaltungen, von Ausflügen über Feierlichkeiten bis hin zu einer Eisaktion im heurigen Sommer. „In meiner Funktion arbeite ich sehr eng mit dem Angestelltenbetriebsrat zusammen und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten sind mir immer schon sehr wichtig gewesen“, erklärt August Kainz. In seinem letzten Jahr vor der Pensionierung schielt er auch schon auf die kommende Betriebsratswahl 2023 und hofft auf eine Fortführung seiner Bemühungen.

Michael Kleinburger, MA

„ICH WOLLTE SCHON IMMER FÖRSTER SEIN“

Seit Kindheitstagen wollte Bernhard Lechner in den Wäldern seiner Heimat arbeiten. Heute kann er als Oberförster der Forstverwaltung Ramsauer genau das.



Sein Arbeitsplatz ist der Wald und dort, wo es anderen zu steil wird, fühlt sich Bernhard Lechner wohl. Als Förster hat er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Berufswunsch seit Kindheitstagen

Aufgewachsen ist Bernhard Lechner in Arndorf bei Kapfenberg. Nach der Volksschule und der Realschule absolvierte er die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur und schloss diese 2010 mit Matura ab. Obwohl er nicht auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen ist, verspürte er schon als Kind den großen Wunsch, später einmal im Wald zu arbeiten: „Ich habe schon im Kindergarten gewusst, was ich werden will. Zurück von der Schule, war mein erster Weg in den Wald, erst dann kam die Aufgabe“, erzählt der Obersteirer. Sein großer Wille ebnete ihm auch den weiteren Weg, erst zum Forstadjunkten, 2013 zur Staats-

prüfung und seit heuer ist er Oberförster in der Forstverwaltung Ramsauer.

Vielfältiger Aufgabenbereich

Als Oberförster ist der 32-jährige Familienvater zuständig für die gesamte Betriebsführung. Das umfasst insbesondere die Holzernte und deren Vermarktung, aber auch Jagd- und Fischereiagenden fallen in seinen Aufgabenbereich. Daneben gilt es zwei Wasserkraftwerke und zahlreiche Gebäude zu betreuen. „Ich kümmere mich um eine Aufforstung in Richtung Mischwälder und bin gleichzeitig für die Planung und Organisation des Verkaufs zuständig. Das macht meine Arbeit sehr abwechslungsreich. Dass ich die meiste Zeit in freier Natur arbeiten kann, schätze ich am meisten an meinem Beruf“, erzählt Bernhard Lechner. Zuständig ist er für beide Reviere

„Dass ich jeden Tag in der freien Natur arbeiten kann, liebe ich am meisten an meiner Arbeit.“

Bernhard Lechner

der Forstverwaltung Ramsauer, die sich mit 900 Hektar Forstfläche und 1.300 Hektar Jagdfläche von 600 Meter Seehöhe in St. Katharein bis auf 1.500 Meter am Alpl erstrecken. Eine besondere Herausforderung sieht der Oberförster im zunehmenden Arbeitskräftemangel und er würde sich wünschen, dass auch die Försterausbildung wieder praxisbezogener wird. Denn dann, so meint Bernhard Lechner, ist der Arbeitsplatz im Wald der schönste auf der Welt.

Michael Kleinburger, MA

01 Treue Gefährten auch in unzugänglichem Gelände – Bernhard Lechner und sein Jagdhund sind von Sankt Katharein bis auf 1.500 Meter am Alpl für zwei große Reviere zuständig.

02 Seine forstlichen Agenden reichen von der Aufforstung über die Kulturpflege bis zum Verkauf.



GRAZER BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Nach zweijähriger Pause fand im Juli der Grazer Blumenschmuckwettbewerb der Holding Graz Stadtraum/Grünraum zum dritten Mal statt. Der Fachjury bestehend aus Helga Bäck, Brigitte Pernter, Klaus Wenzel und

Markus Hartlauer stellten sich insgesamt sieben Beete: Volksgarten-Themengarten, Gemeindepark Eggenberg, Schiffgasse/Brückenkopfgasse, Schlossberg-Bürgerbastei, Leonhardplatz, Eisernes Tor und Radetzky spitze. „Vielen Dank allen Mit-

arbeiter*innen für ihren enormen Einsatz. Die farbenprächtige und innovative Gestaltung der Beete war erneut herausragend“, zeigte sich Initiator Kammerrat PV Harald Skazedonig über die Leistungen der Teilnehmenden begeistert.



Blumenschmuckwettbewerb:

1. Platz: Eisernes Tor (73 Punkte)
2. Platz: Radetzky spitze (70 Punkte)
3. Platz: Schlossberg (65 Punkte)

Die Fachjury bewertete die Blumenbeete nach den Kriterien Gestaltung, Farbzusammenstellung, Blickfang und Pflege. Möglich waren insgesamt 80 Punkte.



- 01** Die meisten Punkte von der Jury erhielt das farbenprächtige Eisernes Tor.
02 Zweiter mit knappem Abstand wurde der innovativ gestaltete Radetzky spitze.
03 Auf den dritten Platz wählte die Fachjury das Blumenbeet am Schlossberg.
04 KS Markus Hartlauer, Klaus Wenzel, Helga Bäck, KR Harald Skazedonig und Brigitte Pernter (v. l.) bei der Besichtigung der Blumenbeete.



© Erwin Lorenzen/pixelio.de



© Bärner Sturm/pixelio.de

Drei Fragen zur ...

LANDWIRTSCHAFT

Welche Auswirkungen hatte der heurige Sommer auf die Ernte?

Direktor Werner Brugner: Klimatisch, aber auch wirtschaftlich war der heurige Sommer sehr herausfordernd. Im Obst- und Weinbau gehen wir von durchschnittlichen Ernten aus. Im Ackerbau gibt es teils gute Erträge, wie beim Kürbis, jedoch haben die Trockenheit und Unwetterereignisse die Erwartungen in vielen Kulturen gemindert. Die großen Herausforderungen sind die enorm gestiegenen Kosten für Energie, Dünger und Produktionsmittel, die sich über den Winter sicherlich noch verschärfen werden und die Betriebe vor existenzielle Fragen stellen, da die Erlöse nicht im selben Ausmaß steigen.

Wie sehen Sie den zunehmenden Fachkräftemangel im Agrarbereich?

Die steirische Land- und Forstwirtschaft ist von Familienbetrieben geprägt, die ihre Arbeitsspitzen mit Arbeitskräften aus der Familie bewältigen. Hier ist der Mangel an Fachpersonal, unterstützt durch ein gutes Bildungswesen, eher überschaubar,

führt aber bei wachsenden Betrieben zusehends zu Herausforderungen. Im Obst-, Wein-, Garten- und Gemüsebau jedoch beschäftigen die Betriebe gerade in der Erntezeit viele Hilfskräfte, für die es auch einen einfachen Zugang zum Arbeitsmarkt braucht. Ausreichende Kontingente, die Senkung der Lohnnebenkosten oder arbeitsmarktpolitische Regelungen würden zu einer Erleichterung beitragen.

Wie stehen Sie zur Forderung: Agrarflächen für Photovoltaikanlagen?

Der Bodenverbrauch hat in den letzten Jahren in manchen Bezirken enorm zugenommen. Das Vorhaben, prioritär bestes Ackerland mit Photovoltaikanlagen zu verbauen, lehnen wir klar ab, denn wir brauchen diese Flächen dringend für unsere Ernährung. Die Position der Landwirtschaftskammer ist hier klar: Zuerst die PV-Nutzung von Dach- und versiegelten Flächen, gefolgt von nicht für die Lebensmittelproduktion brauchbaren Böden, und erst dann die Nutzung von wenig produktiven Grünland- und Ackerböden.



© LK Steiermark

Infobox

Dipl.-Ing Werner Brugner ist Kammerdirektor der Landwirtschaftskammer Steiermark.

Die Landwirtschaftskammer ist die gesetzliche Vertretung der Land- und Forstwirte in der Steiermark und fördert die Interessen der rund 33.000 Betriebe.

www.stmk.lko.at

Die bunten Seiten



01 6 Frauen und 39 Männer erhielten von Agrarlandesrat Hans Seitinger, LK-Präsident Franz Titschenbacher und LAK-Präsident Eduard Zentner die Meister*innenbriefe verliehen.

02 Insgesamt 15 Kandidat*innen absolvierten ihre Facharbeiter*innenprüfung im Bereich Gartenbau positiv. Fünf Kandidat*innen schafften bei der Prüfung sogar einen ausgezeichneten Erfolg und unterstrichen damit das hohe Niveau.

45 NEUE MEISTER*INNEN AUSGEZEICHNET

Am 8. Juli fand im Steiermarkhof die diesjährige Meister*innenbrief-Verleihung statt. Bereits im Frühjahr 2022 konnten steiermarkweit 45 Meister*innenabschlüsse in den vier verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Sparten Forstwirtschaft, Gartenbau, Geflügelwirtschaft und Landwirtschaft erzielt werden. 6 Frauen und 39 Männer erhielten von Agrarlandesrat Hans Seitinger, LAK-Präsident Eduard Zent-

ner und LK-Präsident Franz Titschenbacher die Meister*innenbriefe verliehen. Die drei Kandidatinnen Susanne Dobei, Eva-Maria Gartler und Anna Höller zeichneten sich durch besondere Leistungen aus und wurden zu „Meister*innen des Jahres“ gekürt.

GARTENBAU-LAP: 15 FACHARBEITER

Bei der Lehrabschlussprüfung am 13. Juli 2022 in der Gartenbauschule Großwilfersdorf schlossen 15 junge

steirische Gärtnerinnen und Gärtner ihre Berufsausbildung erfolgreich ab. Die „Sommer-LAP“ brachte nicht nur 15 neue Facharbeiter*innen, sondern auch eindrucksvolle Leistungen hervor. Die Prüfungskommissionsvorsitzenden Johannes Lang und Klaus Wenzel sowie Franz Heuberger von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer durften sich über sehr gute Leistungen der Prüfungskandidat*innen freuen. Fünf Junggärtner*innen erreichten nämlich einen ausgezeichneten Erfolg. Fünf weitere Kandidat*innen legten die Prüfung mit gutem Erfolg ab. LAK-Präsident Eduard Zentner gratulierte den frischgebackenen Facharbeiter*innen Julian Andrä, Julia Beranek, Christoph Gutsmann, Anika Handler, Vanessa Maria Hofstätter, Andreas Käfer, Sarah Köck, Theresa Lesky, Nico Meglitsch, Fabio Mittasch, Pasqualina Moro, Veronika Paier, Sebastian Reinmüller, Laura Reiter und Simon Zitz und dankte ihnen für ihr außergewöhnliches Engagement.





04 Ende August wurde dem langjährigen Kammeramtsdirektor der LAK Kärnten Rudolf Dörflinger das Große Ehrenzeichen der Republik von Bundesminister Norbert Totschnig verliehen. Dörflinger bekleidete dieses Amt über 30 Jahre und wurde dabei als Pfeiler der Sozialpartnerschaft in der Land- und Forstwirtschaft in Kärnten geschätzt.

05 Im September wurde die neue Bezirkskammer Weststeiermark in Lieboch feierlich eröffnet.

06 Wolfgang Fank folgt Roman Bruckner als Direktor in der Fachschule Kirchberg am Walde.

NEUE BEZIRKS- KAMMER IN LIEBOCH

Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat die Bezirksstellen Deutschlandsberg, Graz und Umgebung und Voitsberg zusammengelgt. Die neue Anlaufstelle wurde in Lieboch errichtet, 40 Mitarbeiter kümmern sich hier um die Anliegen von rund 9.000 Bauern. „Den immer mehr spezialisierten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bietet die neu errichtete Bezirkskammer Weststeiermark geballtes Fachwissen sowie umfassende Service- und Dienstleistungen für die tägliche Arbeit am Hof“, betont LK-Präsident Franz Titschenbacher bei der offiziellen Eröffnung. Durch die zentrale Lage in Lieboch ist die Bezirkskammer Weststeiermark für

die rund 9.000 Bäuerinnen und Bauern der drei Bezirke gut erreichbar. „Die drei Bezirke zusammen sind flächenmäßig größer als Vorarlberg und haben auch mehr Betriebe als das westlichste Bundesland“, sagt Werner Preßler, Bezirkskammerobmann in Voitsberg. „Regionalität, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit waren wichtige Grundsätze bei der Errichtung der neuen Bezirkskammer Weststeiermark“, betont Kammerdirektor Werner Brugner. Und weiter: „Erfreulicherweise haben sich bei der Ausschreibung hauptsächlich heimische Firmen durchgesetzt. Von den 13 Hauptgewerken sind sogar elf aus der Steiermark.“ Außerdem ist der nachwachsende Rohstoff Holz vorrangiges Baumaterial dieses aus zwei Obergeschossen bestehenden Bauwerks.



NEUER DIREKTOR IN DER FS KIRCHBERG

Nach 17 Jahren als Direktor der Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde ging Roman Bruckner mit Ende des vergangenen Schuljahres in Pension. Seine Nachfolge als Direktor tritt Wolfgang Fank an: „Ich freue mich, eine wunderbare, top ausgestattete Schule mit einem super Team und vor allem rund 235 motivierten Schüler*innen übernehmen zu dürfen. Tradition, Innovation, Vielfalt und eine große Portion Hausverstand - das ist Kirchberg.“



Sprechtage

UNSERER KAMMERSEKRETÄRE



REGION OBERSTEIERMARK

ING. PETER KLEMA

**Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag,
Leoben, Liezen, Murau und
Murtal**

📍 Jauring 55, 8623 Aflenz
☎ 0664/1234 666
✉ p.klema@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Murau, BBK, Schwarzenberg-
siedlung 110, jeden ersten Dienstag
im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 St. Barbara im Mürztal, Rittis-
straße 1, jeden zweiten Dienstag im
Monat, 10:00 – 11:00 Uhr

Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
jeden dritten Dienstag im Monat:
Forschungsanstalt Gumpenstein,
Schlossgebäude, Altirdning 11,
10:00 – 11:00 Uhr; Bundeslehranstalt
Raumberg, Wirtschaftskanzlei,
Raumberg 38, 11:00 – 11:30 Uhr



Ing. Peter Klema
Kammersekretär
Region Ober-
steiermark



REGION GRAZ & WESTSTEIERMARK

MARKUS HARTLAUER

**Bezirke: Deutschlandsberg,
Graz-Stadt, Graz-Umgebung
und Voitsberg**

📍 Olga-Rudel-Zeynek-Gasse
14/TOP 62, 8054 Graz
☎ 0664/1234 667
✉ m.hartlauer@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Lieboch, BBK Weststeiermark,
Kinoplatz 2, jeden ersten Dienstag
im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr

Kalsdorf, Lagerhaus, Hauptstr. 36,
Sitzungszimmer, jeden zweiten
Dienstag im Monat, 16:00 – 17:00 Uhr

Deutschlandsberg, Lagerhaus,
Frauentaler Str. 105, jeden dritten
Dienstag im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr

Voitsberg, Lagerhauszentrale Graz
Land, Am Vorum 2, jeden vierten
Dienstag im Monat, 14:00 – 15:00 Uhr



Markus Hartlauer
Kammersekretär
Region Graz und
Weststeiermark



REGION OST- & SÜDSTEIERMARK

ING. GERALD SCHIEDER

**Bezirke: Weiz, Hartberg-
Fürstenfeld, Südoststeiermark
und Leibnitz**

📍 Maierhofbergen 18,
8263 Großwilfersdorf
☎ 0664/1234 669
✉ g.schieder@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Weiz, BBK, Florianigasse 9,
jeden ersten Dienstag im Monat,
11:00 – 12:00 Uhr

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
jeden zweiten Dienstag im Monat,
10:00 – 11:00 Uhr

Feldbach, BBK, Franz-Josef-Str. 4,
jeden dritten Dienstag im Monat,
11:00 – 12:00 Uhr

Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-Weg 1,
Parterre, Zimmer 8, jeden vierten
Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr



Ing. Gerald Schieder
Kammersekretär
Region Ost- und
Südsteiermark